

MITTEILUNGEN

Verein
für

Höhlenkunde

SIERNING



INHALT : =====

Tourenberichte:

Polsterlucke	S 1	Bericht: Buchbauer W.
Wurzeralm (Ramesch)	S 1	Buchbauer W.
Stubwies (Schächte)	S 2	Buchbauer W.
Stubwies (Schachtsuche)	S 3	Buchbauer W.
Baumschlagerreith	S 3	Buchbauer W.
Poppenberghöhle	S 3	Buchbauer W.
Fototour Nockhöhle	S 3	Buchbauer W.
Wildbachhöhle (Polsterlucke)	S 4	Steinmaßl H.
Odelsteinhöhle Johnsbach	S 5	Buchbauer W.
Pießling Ursprung	S 5 - 8	Steinmaßl H.
Höhlenrettungsübung	S 9	Buttinger G.
Schauvorführung 1200 Jahrf.	S 10	Buttinger G.
Weihnachtsfeier	S 11	Rupert Knoll

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger:

Verein f. Höhlenkunde Sierning, Hochstr. 2 Sierning

Für den Inhalt verantwortlich:

Buttinger Günther, Linz

POLSTERLUCKE (3 Höhlen neben Forststraße)

Donnerstag, 14.7.77

Befahrung von 3 Höhlen neben der Forststraße in der Polsterlucke. Es handelt sich dabei um 3 kurze wasserführende Objekte, welche von den Linzer Höhlenforschern bereits vermessen worden sind. Die Befahrung gestaltete sich wegen der hohen Schmelzwasserführung sehr schwierig. Eine Höhle ist schachtartig ausgebildet, die anderen zwei folgen horizontalen Störungslinien. Vereinzelte Sinterbildungen an den Wänden sind eine Rarität in diesen Höhlen.

Höhlenaufenthalt: 2 1/2 Stunden

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Kniewasser Herbert

WURZERALM (Ramesch)

Samstag, 23.7.77

Mit einiger Verspätung sind wir im Brunsteinerkar bei den Höhlen angekommen. Zuerst war die Vermessung des Verbindungsganges Bärenloch - Knochenhöhle vorgesehen. Nach abgeschlossenen Arbeiten übersiedelten wir zu einer nahegelegenen, weiteren Höhle. Der Eingang ist sehr unscheinbar und besonders eng. Der erste Abschnitt ist ca. 40 m lang und gerade. Der Boden ist mit lehmigen weichen Sedimenten bedeckt. Nach diesem Stück zweigt der Gang nach links ab und endet nach ca. 15 m. Hier setzt ein kurzer Schacht an, den wir erst ausräumen mußten. Er war 6 m tief und wies keine bedeutende Fortsetzung mehr auf. Nach der Planaufnahme gingen wir an den östlichen Teil der Wand. Hier erwartete uns eine Höhle mit ziemlich kühlem Luftzug. Der Gang ist ziemlich eng und mit scharfkantigen Steinen bedeckt. Ein Schluf führt in eine große Halle (4/4/8/) mit einigen Eisresten. Ein niedriger Gang mit Deckensinter zweigt beim Schluf links ab. Hier befindet sich noch ein unerforschter Schacht.

Der Abstieg vom Brunsteinerkar erfolgte bei Dunkelheit.

Höhlenaufenthalt: ca. 7 Stunden

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Plöcker Rudolf, Stabl Karl, Steinmaßl Helmut

WURZERLIM (Ramesch)

Samstag, 09.07.1977

Da die Frauenkarbahn nicht in Betrieb war, wurde das Augenmerk auf die Ostwand des Ramesch gerichtet. Vermessung und Planaufnahme der schon lange bekannten Eiskapelle (1636/13).

Eine Höhlensuche oberhalb der Brunnsteiner-Schuttrinne brachte kein befriedigendes Ergebnis. Es konnte nur eine sehr schwer zu erreichende Höhle mit Sinterbildungen erforscht werden. Die wichtigsten Abschnitte wurden fotografisch festgehalten. Beim Abstieg wollten wir noch zu den Wänden direkt oberhalb des Brunnsteinersees zu einer Höhle klettern, das jedoch der einsetzende Regen verhinderte.

Höhlenaufenthalt : 2 Stunden

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Peter u. Manfred Knoll,
Helmut Steinmaßl

STUBWIES (Schächte)

Sonntag, 10.07.1977

An diesem Tag war die Vermessung von 2 kurzen Schächten im Stubwiesgebiet vorgesehen. Diese wurden schon im Bericht vom 24.10.76 erwähnt, aber noch nicht vermessen.

Der sogenannte 38 m - Schacht wurde zu tief angegeben. In Wirklichkeit ist er um schwache 10 m kürzer. Die Vermessung und die Planaufnahme war in kurzer Zeit erledigt.

Das nächste Objekt war der am 24.10.76 entdeckte und teilweise befahrene Schacht. Er ist im oberen Teil ziemlich engräumig und er weitet sich mit zunehmender Tiefe. 2 Stufen gliedern ihn in vertikalen Richtungen.

Höhlenaufenthalt: 2 Stunden

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Peter u. Manfred Knoll,
Helmut Steinmaßl

STUBWIES (Schachtsuche)

24.7.77 Sonntag

Höhlensuche vom Plirschboden in Richtung Seespitz. Es konnten ca. 12 Schächte verschiedener Tiefe gefunden werden.

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Piokker Rudolf, Steinmaßl H.,

BAUMSCHLAGERREITH

Dienstag, 26.7.77

Versuchte Freilegung eines Periodisch aktiven Quellsystems in dem Baumschlagerréith. Die Bemühungen mußten wir wegen den zu großen Steinen aufgeben.

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Piokker Rudolf

POPPEMBERGHÖHLE

Mittwoch, 27.7.77

In einer Höhle am Poppenberg sollten sich große Spinnen befinden. Wir wollten uns einige Exemplare holen. Die Beine der Spinnen sind abwechselnd orange und schwarz gebändert. Die Länge der Spinnen (mit Beinen) beträgt ca. 4 cm.

Höhlenaufenthalt: 1 Stunde

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Kniewasser Herbert, Piokker R.

FOTOTOUR NOCKHÖHLE

Freitag, 29.7.77

Befahrung der Nockhöhle (Teufelsloch). Es war eine Fototour bis zur "Langen Kluft". Beim Rückmarsch wurde jeder Seitengang informativ untersucht.

Höhlenaufenthalt: 2 Stunden

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Piokker Rudolf

Wildbachhöhle in der Polsterlucke

Bericht v. Helmut Steinmaßl

30 Oktober 77

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Steinmaßl Helmut

Die Linzer Höhlenforscher hatten diese Höhle bereits vermessen. Sie kamen jedoch nur bis in eine Halle, aus deren Deckenschlot ein Wasserstrahl schoß.

Da es seit 5 Wochen nicht geregnet hatte, war der Schlot dieses Mal trocken.

Es ist eine 10 m hohe leicht überhängende Wand zu überwinden, die man auch frei klettern kann. Hier konnten wir ca. 700 m Neuland entdecken. Ein Gang ist noch offen.

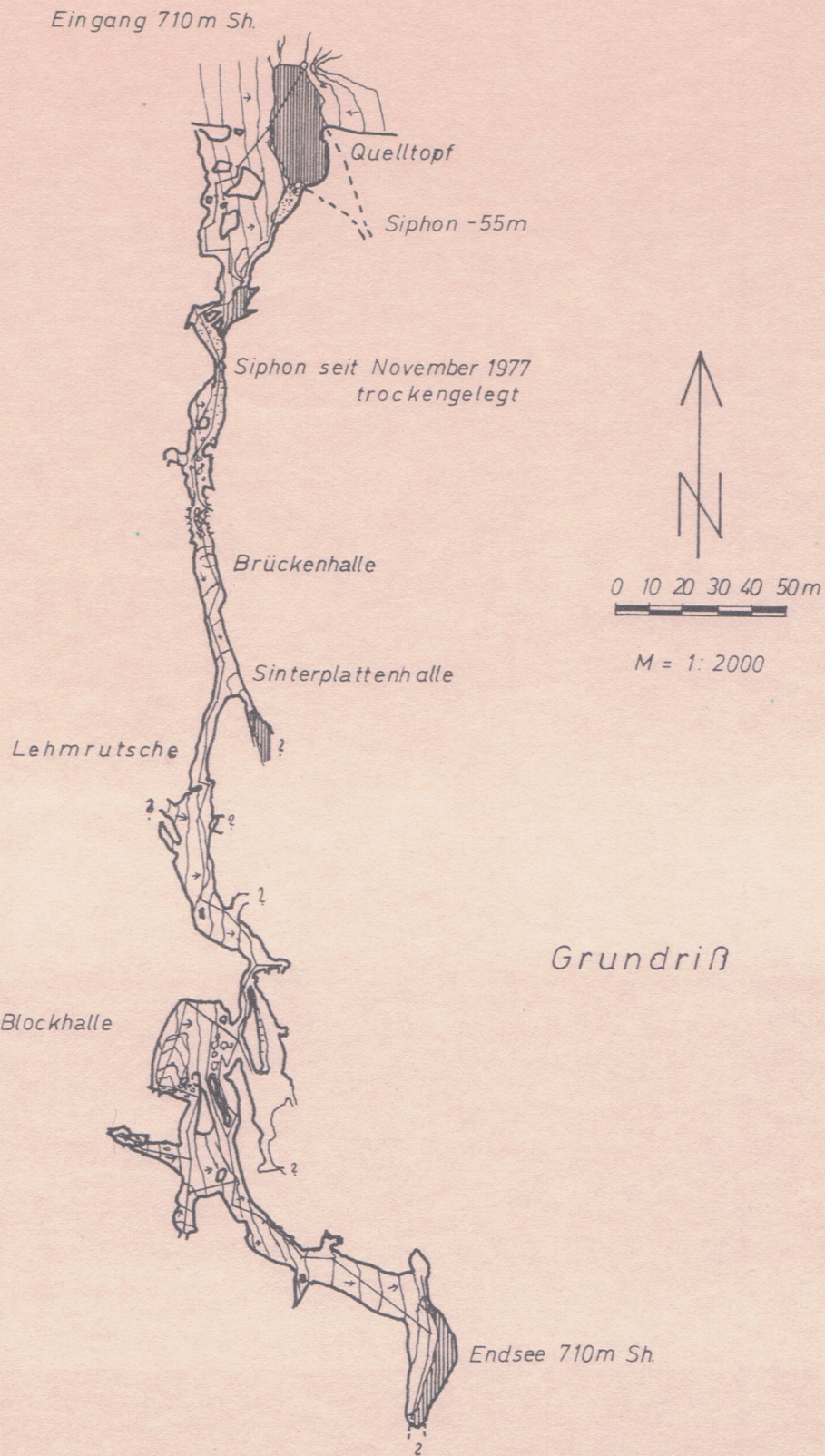
Pießling Ursprung

Karstquelle bei Roßleiten

Kataster Nr.: 1636/3

Gesamtlänge: Stand 1977: 980m

Max. Niv. Diff.: 155 m

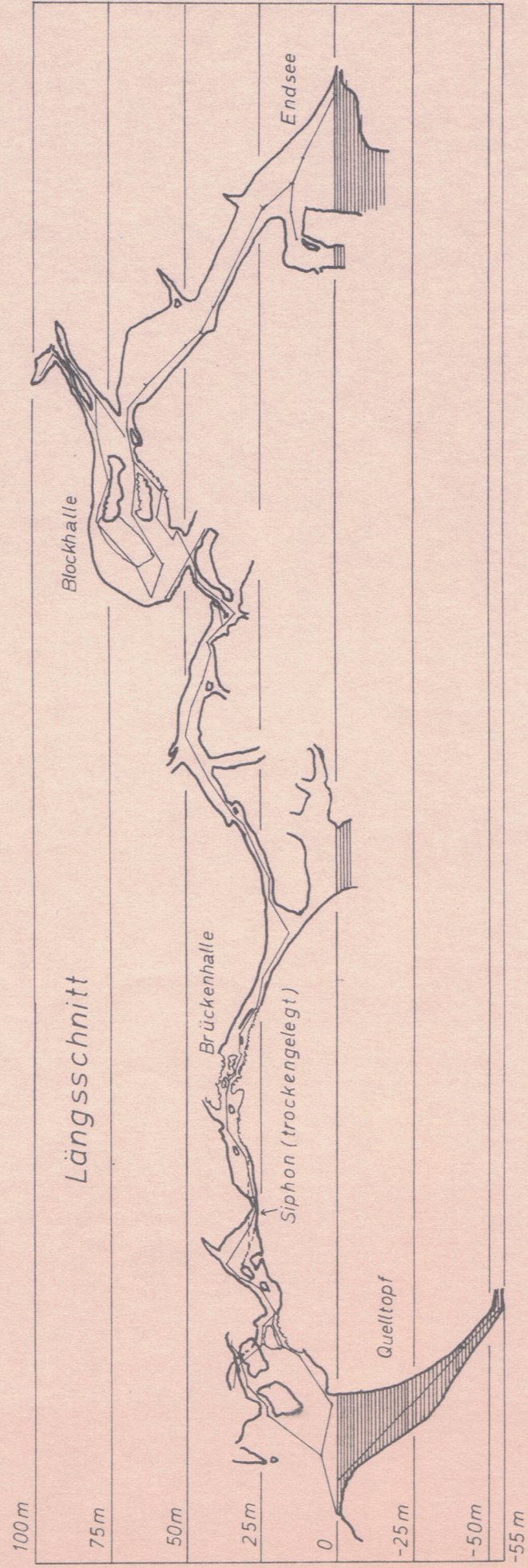


VERMESSUNG: Buchbauer W., Buttlinger G., Kalina J.,

Knoll M., Steinmaßl H. u. W.

ENTWURF u. ZEICHNUNG: Dezember 1977

Steinmaßl H.



ODELSTEINHÖHLE IN JOHNSBACH

Samstag, 13.8.77

Befahrung der Odelsteinhöhle bei Johnsbach. Die Führung übernahm Hr. Stabel Karl. Wir besorgten uns den Schlüssel bei der Forstverwaltung Johnsbach. Nach Vorweisen der Ausweise bekamen wir ihn auch. Der Anstieg zur Höhle ist sehr kurz. Die Lampen wurden angezündet, und ab ging's ins Reich der Dunkelheit.

Die Höhle ist mit wunderbaren Sinterbildungen ausgestattet.

Höhlenaufenthalt: 3 Stunden

Teilnehmer: Buchbauer Herwig u. Wolfgang, Stabel Karl

Berichte von Buchbauer Wolfgang

PIEBLING URSPRUNG

Wie schon jedes Jahr unternahmen wir einige Fahrten in den Pießling Ursprung in der Hoffnung den Syphon endlich zu überwinden. Am 22., 26. und 29 Okt. wurde im Pießling Ursprung gegraben und am 29. Okt. wurde endlich der erste Erfolg sichtbar. Nachdem wir nun bereits ca. 4 m ³ Lehm weggegraben und Steine zertrümmert hatten, wobei einige Schlägelstiele drauf gingen, konnte der Wasserspiegel um 80 cm gesenkt werden.

In der Hoffnung, beim nächsten Mal den Syphon trocken zu legen, verließen wir die Höhle.

Teilnehmer: Buttinger Günther, Kalina Josef, Knoll Manfred,
Steinmaßl Helmut und Wolfgang,
Buchbauer Wolfgang (22.10.77)

Dienstag, 1.11.77

Teilnehmer: Buttinger Günther, Kalina Josef, Steinmaßl Helmut
und Wolfgang

Diesmal versuchten wir den Graben weiter zu vertiefen, um den Wasserspiegel noch weiter zu senken.

Dabei wurde das Abflußloch durch Lehm und Schlamm verstopft.

Wir versuchten einige Zeit das Loch auszuräumen, was uns leider nicht gelang.

Schmutzig und betrübt, dabei leise vor uns hin fluchend verließen wir die Höhle.

Samstag, 5.11.77

Teilnehmer: Buttinger Günther, Kalina Josef, Steinmaßl H. und W.

Nach 1 Std. graben hatten wir unser Abflußloch wieder frei. Wir konnten noch ca. 40 cm Wasser absenken und dann war es endlich so weit. Der ganze Schmutz und die mühevollen Arbeit war vergessen, der Syphon war offen.

Durch das Senken des Wasserspiegels hat sich vom hinteren Teil der Höhle Sand in die Syphonöffnung geschwemmt, sodaß man nicht mehr durch kann. Wir gruben den Sand weg und betraten zum Ersten Mal den hinteren Teil der Höhle.

Wir sahen uns ein wenig um und verließen dann die Höhle schmutziger als je zuvor, aber auch glücklicher als je zuvor.

Samstag, 12.11.77

Teilnehmer: Buttinger Günther, Kalina Josef, Knoll Eduard, Knoll Manfred, Steinmaßl Helmut und Wolfgang

Während Knoll Eduard und Steinmaßl Wolfgang den Teil hinter dem Halbsyphon erforschten, machten wir uns an die Arbeit, den Teil vor dem Halbsyphon zu vermessen. In diesem größtenteils staubtrockenen Gang entdeckten wir 15 Fledermäuse und mehrere Spinnen und viele von der Decke hängende Kokone.

Eine der Fledermäuse (kleines Mausohr) hing nicht von der Decke wie die übrigen, sondern lag festgekrallt auf einer ca. 45 Grad geneigten Felskante. Sie war nicht tot, denn sie bewegte sich, als wir sie anbliesen. Es dürfte sich um ein krankes Tier gehandelt haben. Wir fanden auch einige Knochen in dem höchsten Teil des Ganges, sie dürften von einem Reh sein, die von einigen Spalten, die nach oben offen sind, wahrscheinlich eingeschwemmt wurden. Wir vermessen an diesem Tag den vorderen Teil des Syphones.

Sonntag, 13.11.77

Teilnehmer: Buchbauer Wolfgang, Buttinger Günther, Knoll Manfred
Kalina Josef, Steinmaßl Helmut und Wolfgang

Diesesmal wollten wir den hinteren Teil des Syphons vermessen. Zwei übereinanderliegende, sehr enge Versturzgänge führen in eine Halle die durch ca. 10cm starke Sinterbrücken teilweise in zwei Gänge geteilt wird.

Der Gang führt uns weiter hinunter zu einem See. Bis dorthin gelangten auch 1975 Höhlenforscher aus Linz in Zusammenarbeit mit dem Tauchklub Delphin.

Der See liegt in der selben Höhe wie der Wasserspiegel des Quelltopfes. Ca. 30 m vor dem See in der Sinterplattenhalle zweigt rechts oberhalb ein sehr rutschiger Gang ab. In diesem kommen wir in eine kleine Halle wo sehr viele Tropfsteine und bis zu 1 m lange Sinterröhrchen hängen. Wir verfolgten den Gang noch ca. 500 m und vermaßen ihn zum Teil.

Samstag, 19.11.77

Teilnehmer: Buttinger G., Kalina J., Steinmaßl H. und W.,

Durch das kleine Rinnsal wurde Sand in den Halbsyphon eingeschwemmt, sodaß nur noch ein Spalt von 10 cm Höhe frei blieb. Nach 1/2 Stunde graben hatten wir den Schluf groß genug, um am Bauch liegend durch Schlamm und Wasser durchzukriechen.

Nach 360 m Vermessungsarbeit waren noch 7 teilweise großräumige Gänge unerforscht. Darunter auch ein Gang der über 10 m breit und 5 m hoch ist und ca. 35 Grad abfällt. Ein Schrei verklingt in ihm immer leiser werdend nach 6 sec., ein Stein poltert fast 10 sec. hinunter und fällt dann ins Wasser. Der Boden dieses Ganges ist mit rotem, rutschigen Lehm bedeckt, was uns die Befahrung ohne Seil unmöglich machte. Die ganze Höhle ist an eine Kluftfuge gebunden die sich im Eingangsbereich ca. 50 Grad neigt und im weiteren Verlauf der Höhle sich stellenweise verflacht und auch steiler ist. In dieser Kluftfuge sind bis zu 5 Gänge schräg übereinander.

Sonntag, 26.11.77

Teilnehmer: Buchbauer W., Fasold Ernst, Hannes, Knoll Manfred,
Steinmaßl helmut u. Wolfgang

Mein Bruder und ich erforschten den großen Gang, wo wir letztes Mal umgedreht hatten. Zu unserer Verwunderung ist dieser Gang um ca. 100 m lang und endet in einer 30 m hohen und 40 m langen Halle, in der sich 2 Seen befinden. Diese Seen liegen in gleicher Höhe wie der Quelltopf. Wir erkundeten noch einige offene Gänge.

Nacht v.3.auf 4.Dez.77

Teilnehmer: Buttinger G., Buchbauer W., Kalina J., Knoll M.,
Steinmaßl H. und W.

Da fast $\frac{3}{4}$ m Schnee lag, brauchten wir fast 1 Std. um über die schräge Wand in die Eingangshalle zu gelangen. Ein Ausrutscher auf dem verschneiten, teilweise eisigen Fels hätte genügt um ein eiskaltes Bad im Wasser des Quelltopfes zu nehmen.

Ein Teil unserer Gruppe verlegte durch den Halbsyphon einen Schlauch mit 8 cm Durchmesser, u. 15 m Länge um dessen Versandung zu verhindern.

Wir vermaßen einstweilen den großen hinteren Gang. Als wir die Vermessungsgeräte in den Schleifsäcke verstaute, bemerkten wir, daß wir das Maßband verloren hatten. Wir suchten fast eine Stunde ohne Erfolg. Dann fuhren Buchbauer W. und ich mit einem Schlauchboot über den mittleren See, die anderen verließen mittlerweile die Höhle und spannten ein Seil über die rutschige Wand beim Quelltopf.

Als wir über den See fuhren, bemerkten wir in dem Gang, an dem sich große Sinterbecken befinden, Spuren von einer, von uns früher durchgeführten Erkundung. Es war 4 Uhr früh als wir die schräge Wand hinüberkletterten, was noch schwieriger war, da es um 10 Grad minus hatte und noch dunkel war.

HÖHLENRETTUNGSÜBUNG v. 7.10. - 9.10.77

=====

Bei dieser Höhlenrettungsübung handelte es sich um eine, vorher nicht bekanntgegebene Rettungsübung, um einen simulierten Ernstfall.

Der Obmann, Rupert Knoll, bekam um 16.15 Uhr von Hermann Kirchmayr die Verständigung, daß sich im Kühloch bei Salzburg ein Höhlenunfall ereignet habe.

Daraufhin verständigte er alle erreichbaren Mitglieder.

Um ~~18~~ 20.30 Uhr fuhren die inzwischen versammelten Mitglieder (Buttinger G., Kalina J., Steinmaßl H.u.W.) von Sierning Richtung Salzburg ab.

Ab Salzburg führte uns eine genaue Wegbezeichnung von Hermann Kirchmayr, bis zu der Alpenvereinshütte waren die Straßen außerdem mit Pfeilen markiert.

Um 11.45 Uhr trafen wir in der Hütte ein, wo wir vom Einsatzleiter den Auftrag bekamen, uns für den Einstieg in die Höhle fertig zu machen. Mit dem Befehl die andere Gruppe abzulösen, mit Kaffee und Broten zu versorgen, stiegen wir um 0.30 Uhr in die Höhle ein. In der Höhle angekommen, meldeten wir uns beim Einsatzleiter, "r. Morocutti, und übernahmen nach seinen Anweisungen den Verletzten.

Wir transportierten den Verletzten in dem sehr engen Gang bis zu einer kleinen Halle, wo ein Abstieg war. Dort hatte inzwischen eine andere Gruppe eine Seilbahn für den Weitertransport des Verletzten errichtet.

Dann kamen wir in einen sehr engen, staubtrockenen Gang, in dem wir den Verletzten am Bauch kriechend, teils schiebend, teils ziehend, weitertransportierten.

Um 5.30 Uhr hatten wir mit dem Verletzten den Ausgang erreicht.

Dann legten wir uns einige Zeit schlafen. Um ca. 10.00 Uhr kam das Fernsehen, um einige Aufnahmen zu machen.

Nach den Fernsehaufnahmen gingen ich, Kalina Josef und zwei Langenwangener Höhlenforscher mit dem Auftrag in die Höhle das restliche Material auszubauen und aus der Höhle zu transportieren, wobei wir beim Ausstieg den zweiten Ausstieg der Höhle benutzten.

Nachmittags wurden noch an einem Felsen Knotenübungen und Kameradenbergung mittels Umlenkrolle und Jümars durchgeführt.

Kirchmayr bedankte sich bei allen Teilnehmern für die rege Teilnahme und den Erfolg der Übung. Um ca. 17.00 Uhr trafen wir wieder in Sierning ein.

Bericht Günther Buttinger

Schauvorführung der Sierninger Höhlenforscher zur
1200 Jahrfeier Sierning am 2.10.77

Anlässlich der 1200 Jahrfeier Sierning wurde auch unser Verein eingeladen, einen Beitrag zu leisten.

In einer Sitzung wurde beschlossen, den Leuten die Technik der Höhlenbefahrung von einst und jetzt durch eine Vorführung am Kirchturm zu demonstrieren.

Die Freiwillige Feuerwehr Sierninghofen-Neuzeug sorgte für die Beleuchtung der abends durchgeführten Vorstellung. Das Programm wurde von Christ Wolfgang, der im Tülfersitz vom Kirchturm hinunterfuhr, eröffnet.

Danach zeigte uns Moosberger Herta den Auf- u. Abstieg auf der Strickleiter. Unsere Kollegen Knoll Peter, Steinmaßl Helmut und Wolfgang stiegen am Seil mittels Jümars auf und fuhren mittels Petzel ab.

Zum Schluß führten der Retter, Kalina Josef, Opfer Moosberger Herta in der Tragbahre und einige fleissige Kurblerer am Stahlseilgerät noch eine Demonstration einer Schachtbergung durch.

Der stürmische Applaus und die Berichte einiger Zeitungen bestätigten uns den Erfolg der Vorführung.

Bericht: Buttinger Günther

Weihnachtsfeier in der Kreidelucke bei Hinterstoder
=====

Am 18.12.77 führten die Mitglieder der Sektion Sierning ihre zum Teil schon traditionelle Höhlenweihnachtsfeier in der Kreidelucke durch.

Dazu war wie immer auch die Bevölkerung von Hinterstoder herzlichst eingeladen. Unser Obmann R.Knoll konnte den Bürgermeister sowie zahlreiche Bewohner aus dem Ort und der Umgebung begrüßen.

Diese schon in allen Kreisen beliebte Vorweihnachtsfeier wurde im vergangenen Jahr vom ORF übertragen, wobei die freiwillige Feuerwehr von Sierninghofen-Neuzeug die hiezu nötigen Stromversorgungen übernahm und bestens lösen konnte.

Einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit der Mitglieder im Jahre 1977 gehalten vom Obmann, gab den Auftakt zu der feierlich gehaltenen Weihnachtsansprache des Herrn Pfarrers Karl Pils aus Hinterstoder.

Eine Bläsergruppe der Jung-Hilbner-Musikkapelle und der Liedervortrag von den Schülerinnen der Kindergärtnerinnenschule Steyr umrahmten die so besinnliche Stunde.

Mit einem kurzen Besuch der vorderen Höhlenteile auch für Nichthöhlenforscher endete die so gut besuchte Veranstaltung, gleichzeitig wurde von seiten der Bevölkerung der Wunsch geäußert, eine solche Feier zu wiederholen um die guten Verhältnisse aufrecht zu erhalten.